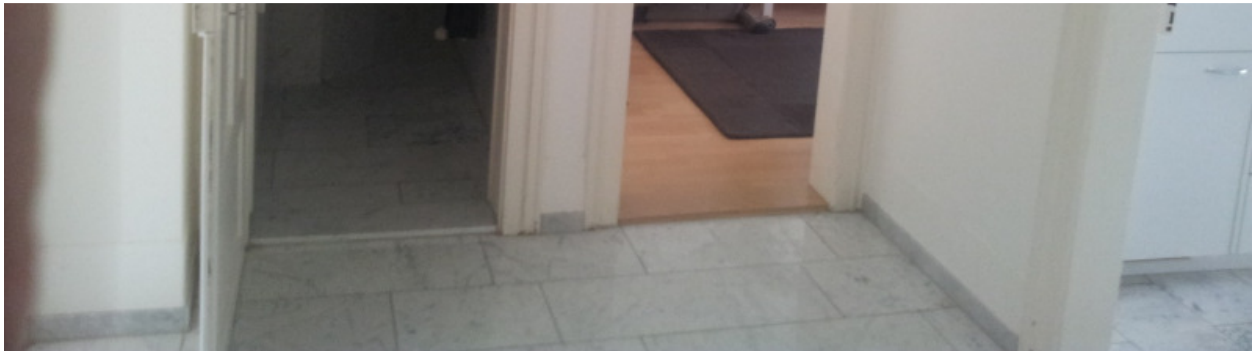


Prof. Dr. Alfred Toth

Materiale Permanenz

1. Von materialer Permanenz sprechen wir im Rahmen der Objekttheorie (vgl. Toth 2012) dann, wenn die Grenzen zwischen eingebetteten Teilsystemen, sofern sie nicht bzw. nicht zusätzlich objektal markiert sind, nicht durch Materialwechsel angezeigt werden. Z.B. findet sich auf dem folgenden Bild materiale Permanenz nur über die Grenzen des linken Tür-Zwillings (vom Gang ins Bad), nicht aber über die Grenzen des rechten (vom Gang in die Stube) hinweg.



Grundstr. o.N., 8048 Zürich

Dagegen liegt in den folgenden Fällen materiale Permanenz vor.



Neunbrunnenstr. 153,
8050 Zürich



Glattalstr. 116, 8052 Zürich



Schaffhauserstr. 645, 8052 Zürich

2. Von besonderem Interesse ist der Zusammenhang zwischen materialer Permanenz und den bereits u.a. in Toth (2013) untersuchten (materialen und objektalen) Strategien des Enjambements. Auf dem folgenden Bild ist der Teppich des Treppenabsatzes beim Wohnungseingang relativ zur Türschwelle permanent und stellt somit gleichzeitig ein materiales Enjambement dar.



Gottfried Keller-Str. 16, 9000 St. Gallen

Dagegen zeigen die beiden folgenden Bilder keinen Zusammenhang zwischen Permanenz und Enjambement, insofern im ersten Bild die materiale Differenz nicht einmal mit einer Teilraumgrenze koinzidiert



Laufenstr. 25, 4053 Basel

und insofern im zweiten Bild das Gegenstück dazu vorliegt, bei dem die materiale Differenz zwar außerhalb statt innerhalb der Teilraumgrenzen liegt, aber dennoch keine materiale Permanenz vorliegt.



Wassergasse 19, 9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Objektales Enjambement. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

1.8.2013